Schwäbisch Gmünd
Bürgermeisteramt

Schwäbisch Gmünd, 25.01.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 008/2022

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss
zur Einbringung
- öffentlich -

Gemeinderat
zur Beratung und Beschlussfassung
- öffentlich -

Bundesprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren", hier: Einreichung des Zuwendungsantrags für das Projekt "Gmünd für morgen"

Beschlussantrag:

1. Der Zuwendungsantrag für das Projekt „Gmünd für morgen“ soll gemäß den im Sachverhalt dargestellten Projektinhalten für das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ eingereicht werden.

2. Der zur Projektumsetzung benötigte kommunale Eigenanteil in Höhe von maximal 826.030 € wird im Doppelhaushalt 2022/2023 bereitgestellt.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Belebte Innenstädte, die man gerne besucht, in denen man verweilt, genießt und andere Menschen trifft, tragen enorm zu unserer Lebensqualität bei. Sinken die Anziehungskraft und Aufenthaltsqualität, verlieren alle: Bewohner, Einzelhändler, Gastronomen, Gewerbetreibende, Gäste und auch die Kommune an sich.

Die Innenstädte stehen aufgrund der enormen Herausforderungen im Zuge der Digitalisierung, einem veränderten Verbraucherverhalten, Anpassungsdruck durch den Klimawandel, den Folgen der pandemiebedingten Schließungen und vielem mehr vor einem enormen Veränderungsdruck.

Neben vielen Herausforderungen bietet der anstehende Transformationsprozess aber auch vielfältige Chancen, die es zu erkennen und in guten Lösungen umzusetzen gilt. Es stellt sich daher an oftmals die Frage, wie die Innenstadt der Zukunft aussieht. Antworten hierauf gibt es viele verschiedene – in jeder Stadt andere. Das ist auch gut so, denn die Innenstädte sind einzigartige und unverwechselbare Identifikationsorte für die Bürgerschaft.

In Schwäbisch Gmünd gibt es momentan fünf Themen, die Schwerpunkte für die Gestaltung des Transformationsprozesses der Innenstadt darstellen:

1. Aktion „Lebenswerte Altstadt. Projekt Schmiedgassen"
2. Konzeption „Grüne Urbanität öffentlicher Raum"
3. Entwicklung WOHA-Areal
4. Veranstaltungen der Touristik & Marketing GmbH, des Congress Centrum Stadtgarten und des Stadtverbands Musik und Gesang mit allen kulturschaffenden Vereinen
5. Zuwendungsantrag „Gmünd für morgen" im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren"

<u>Zuwendungsantrag „Gmünd für morgen" im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren":</u>

Mit dem am 22. Juli 2021 veröffentlichten Projektaufruf „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" fördert das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat innovative Konzepte zur Stärkung der Resilienz und Krisenbewältigung in Städten und Gemeinden. Ziel ist es, Kommunen bei der Bewältigung akuter und auch struktureller Problemlagen („Verödung") in den Innenstädten zu unterstützen. Die Innenstädte sollen als Identifikationsort der Kommune zu multifunktionalen, resilienten und kooperativen Orten weiterentwickelt werden. Die Handlungsstrategien sollen insbesondere in experimentellen Verfahren und Formaten einen Beitrag für eine zukunftsfähige Transformation der Zentren leisten. Die maximale Zuschusshöhe beträgt 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

Gemeinsam mit dem HGV und Pro Gmünd als Projektpartner, hat die Stadtverwaltung vier Handlungsfelder erarbeitet, die die Schwerpunkte beim Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" bilden sollen: Grüne Aufenthaltsqualität, nachhaltiges Leerstandsmanagement, innovative Mobilität und Digitalisierung. Auf Basis der Vorstellung und Diskussion im Transformationsrat am 16. September 2021 wurden diese vier Schwerpunkte und die hierzu entwickelten Maßnahmen mit der Projektskizze eingereicht.

Die eingereichte Projektskizze wurde Ende 2021 positiv bewertet; das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat hat entschieden, das Projekt „Gmünd für morgen" für das sich nun anschließende formale Zuwendungsverfahren vorzusehen. Im Rahmen dieses Zuwendungsverfahrens muss der Zuwendungsantrag bis 28. Februar 2022 eingereicht werden.
Im Zuwendungsantrag ist vorgesehen, die folgenden vier Schwerpunkte in den Projektjahren 2022 und 2023 aktiv zu gestalten und umzusetzen:

1. Grüne Aufenthaltsqualität

Durch die Erstellung des integrierten Planungskonzepts „Grüne Urbanität öffentlicher Raum“ liegt im Sommer 2022 eine Plangrundlage für die klimagerechte Weiterentwicklung der Gmünder Innenstadt vor. Auf Basis dieses Plankonzepts sollen im Rahmen des Programms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ erste Grün- und Baumquartiere in der Innenstadt realisiert werden. Vorgesehen sind im Zuwendungsantrag hierfür 500.000 €.

Darüber hinaus soll durch grüne Pop-Up-Installationen mit mobilen Bäumen und „coolen“ Stelen mit Sprühnebel für Abkühlung, mehr Aufenthaltsqualität und gleichzeitiger Entfaltung von Impulswirkung gesorgt werden. In Gmünd könnte kurzfristig eine erste „Kühle Meile“ entstehen. Vorgärten und Fassaden bieten gleichzeitig die Möglichkeit die Eigentümer miteinzubinden, sie für Grünprojekte zu motivieren und die Bedeutung von urbanem Grün in der Altstadt zu verdeutlichen. Vorgesehen sind im Zuwendungsantrag hierfür 250.000 €.

Mit den Pop-Up-Installationen wurden im Quartier Schmiedgassen vielfältige Impulse gesetzt, um den Stadtraum lebenswerter und die verwahrlosten Plätze wieder zu lebendigen Orten mit Verweil- und Wohlfühlcharakter zu verwandeln. Dieses Pop-Up-Konzept soll nun auf weitere Straßen, Gassen und Plätze ausgedehnt werden. Vorgesehen sind im Zuwendungsantrag hierfür 150.000 €

2. Nachhaltiges Leerstandsmanagement

Ziel des nachhaltigen Leerstandsmanagements ist es, die Belebung der Innenstadt durch attraktive Zwischennutzungen zu ermöglichen. Hierzu wird mittels einer anzuschaffenden Software die vorhandenen Leerstände systematisch erfasst und den Interessenten über die Homepage der Stadt zur Verfügung gestellt. Beabsichtigt ist, mit diesen Maßnahmen mehr Transparenz und einfachere Zwischennutzungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Innenstadt als zentraler Versorgungsbereich soll somit nachhaltig gestärkt und ein attraktives Warenangebot gesichert werden. Für neuartige Geschäftskonzepte sollen niederschwellige Mietangebote geschaffen werden, die eine Risikominimierung für Existenzgründer und Startups aus Handel, Gastronomie und Dienstleistung erreichen.

Hierfür sind folgende Bausteine vorgesehen:

- Software zur Digitalisierung des Leerstandsmanagements kaufen und einrichten
    - Leerstände sichtbar machen auf der Homepage der Stadtverwaltung
    - Leerstandsmelder auf der Homepage der Stadtverwaltung integrieren
    - Matchingbörse integrieren
- Pop-up Buchungsanfrage einrichten
    - Erste Pop-up Anfragen von Unternehmen umsetzen.
- Einen dauerhaften Show-Room für Start-ups, Vereine, Unternehmen, die neue Produkte testen möchten oder ortsfremde Unternehmen, die den Gmünder Wirtschaftsraum ausprobieren möchten, etablieren. Mieter und Koordinator bleibt die Stadt – bei Erfolg ggf. Kauf einer Gewerbefläche prüfen.
- Mindestens 10 Unternehmen bei Zwischennutzungskonzepten unterstützen.

3. Innovative Mobilität

Die Mobilitätswende soll in der Innenstadt gemeinsam mit dem Handel gestaltet und innovativ und serviceorientiert am Kunden ausgerichtet sein. Hierfür wird ein Umsetzungskonzept erarbeitet dessen erste Maßnahmen in den Aktionswochen GMÜND MACHT MOBIL FÜR MORGEN vom 16. September bis 16. Oktober 2022 umgesetzt werden. Im Antrag sind hierfür 70.000 € veranschlagt.

4. Digitalisierung

Im Hinblick auf die Dynamik durch den Online-Handel, die digitale Kommunikation und die unglaublich schnell sich verändernde Social-Media-Welt gilt es den Handel, die Gastronomie und die Dienstleistungsbranche zu unterstützen und neu aufzustellen. Längst ist klar: Online- und Innenstadthandel sind keine Gegensätze mehr, sondern müssen integriert betrachtet werden. Die City-Betriebe und -Anbieter müssen ihre stationären Angebote in die digitale Welt erweitern. Aber: Gerade die kleinen, oft inhabergeführten Geschäfte können diese Herausforderung parallel zum täglichen Geschäft kaum stemmen. Um möglichst viele Akteure an einer möglichst aktiven digitalen Landschaft einer Innenstadt zu beteiligen, finden im Projekt „AC/DC für die City" sowohl die Anbieter wie auch die Kundinnen und Kunden unkompliziert Hilfestellung, Beratung, Informationen, Anregungen, Tipps und vieles mehr.

„AC/DC für die City" gliedert sich in 2 Teilaspekte: Ein Beratungsteam mit Profis („analoge Concierges", AC) im B2B-Sektor, um in allen Fragen von Online-Handel, Shops, digitaler Kommunikation, Social Media usw. vor allem den kleineren Geschäften, Betrieben und Dienstleistern vor Ort zur Verfügung zu stehen und einer Künstlichen Intelligenz („digitale Concierge", DC), die den Kundinnen und Kunden und Innenstadtgästen auf möglichst allen Kanälen zu möglichst allen Themen schnell Auskunft gibt und weiterhilft. Vorgesehen sind im Zuwendungsantrag hierfür 499.000 €

Der Punkt 2 wird ebenso wie alle anderen Antragsthemen mit den weiteren Innenstadtakteuren HGV, ProGmünd und weiteren Partner beraten und abgestimmt. In der Gemeinderatssitzung gibt es dazu nähere Erläuterungen.

Mitteldeckung:

Zur Realisierung des Projekts sind die erforderlichen Mittel im Doppelhaushalt 2022/2023 mit einem städtischen Eigenanteil in Höhe von maximal 826.030 € zu etatisieren. Die Etatisierung des Projekts wird im Doppelhaushalt 2022/2023 wie folgt dargestellt:

THH	PG	Budgeteinheit	Haushaltsjahr	Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz
10 Wirtschafts und Tourismus	57.10 Wirtschaftsförderung	THH 10-57.10.-02	2022	3140000 Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund 42910000 Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.267.000 € 1.690.000 €

10 Wirtschafts und Tourismus	57.10 Wirtschaftsförderung	THH 10-57.10.-02	2023	3140000 Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund 42910000 Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.211.000 € 1.615.000 €